

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

**Band:** 28 (1952-1953)

**Heft:** 15

**Rubrik:** Der bewaffnete Friede

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

nachrichten bekannten Entscheide. Nachgetragen sei nur noch, daß sich die Leistungen der Vierer-Patrouillen der schweren und leichten Kategorie mit den besten Einsätzen unserer Skisoldaten an den Winter-Armeemeisterschaften vergleichen dürfen. Vorbildlich war vor allem die Arbeit auf dem Schießplatz, wo nur wenige Ziele stehen blieben. Unterwegs, in den steilen Anstiegen durch das Unteralptal und nach dem St. Gotthard, in den steilen und harten Abfahrten, boten sich prächtige Bilder eines harten, viel Kräfte und Durchhaltewillen voraussetzenden Patrouillen-Kampfes. Eines Kampfes, in dem sich jeder Patrouilleur der Kameradschaft der Patrouille unterstellte, wo nicht der Beste, sondern die Rücksicht auf den schwächsten der Kameraden zählte. Die guten Leistungen des Abfahrtlaufes belegten das hohe skitechnische Können, aber auch die Freude, mit der in den Reihen unserer Grenzwächter die sportliche Tätigkeit betrieben wird.

Im internationalen Patrouillenlauf traten zwei Mannschaften aus 5 Ländern an. Der auf der Strecke der schweren Kategorie der nationalen Ausscheidungen ausgetragene Lauf, der auf 25 km Distanz die Ueberwindung von über 1000 m Höhendifferenz forderte, gestaltete sich von Anfang an zu einem erbitterten, aber fairen Ringen zwischen den Patrouillen unseres Nachbars im Süden und den Vertretern der Schweizerfarben. Nach einem harten, an span-

nenden Kampfmomenten reichen Wettkampf, in dem die beiden Schweizer Patrouillen zuletzt geschlossen den italienischen Zollwächtern nachjagten, siegte die Mannschaft Italien I mit dem knappen Vorsprung von 16 Sekunden. Die prächtigen Leistungen und die Qualität unserer beiden besten Grenzwacht-Patrouillen kommen aber in der Tatsache zum Ausdruck, daß sie im Klassement der Internationalen nicht nur den 2. und 3. Platz belegten, sondern auch mit den besten Schießleistungen aller 11 internationalen Mannschaften aufwarteten. Vor Italien II konnte sich eine Patrouille der österreichischen Zöllner auf den vierten Platz vorarbeiten, während sich Deutschland und Frankreich in die übrigen Ränge teilen. Der Abfahrtlauf wurde bekanntlich zu einem Triumph der deutschen Zoll-

wächter, die gleich die ersten drei Ränge belegten.

Die Verbundenheit und das herzliche Einvernehmen unter den Grenz- und Zolltruppen der vier Nachbarländer kam aber durch eine Leistung zum Ausdruck, die wir hier ganz besonders erwähnen möchten. Das ist der Einsatz der mit der Startnummer 20 außer Konkurrenz gestarteten elften Patrouille der internationalen Meisterschaften, die, aus den Reserveleuten bestehend, aus einem Deutschen, Franzosen, Italiener und Österreicher zusammengesetzt war. Die Vertreter aus vier Nationen fanden sich hier zur Gemeinschaft einer Patrouille zusammen, die alle Schwierigkeiten der verschiedenen Sprachen und Temperamente überwand und trotz dem schweren Nachteil, der darin bestand, daß sie vorher noch nie zusammen liefen, mit einer sehr guten und geschlossenen Leistung aufwarteten. Unter Führung ihres Kameraden aus Italien darf die Tatsache und die Leistung dieser «Europa-Patrouille» als einer der schönsten Beweise der guten und vertrauensvollen Zusammenarbeit der Zoll- und Grenztruppen dieser Länder angesprochen werden.

Anlässlich der feierlichen Rangverkündung vor der Kaserne Alt-kirch, sprach der Chef des Eidg. Finanz- und Zolldepartements, Bundesrat Prof. Dr. Weber, den schweizerischen Grenzwachsoldaten und ihren Kameraden der vier Grenzländer den Dank und die Anerkennung für die vorzüglichen Leistungen aus. (-lb-)



## Der bewaffnete Friede

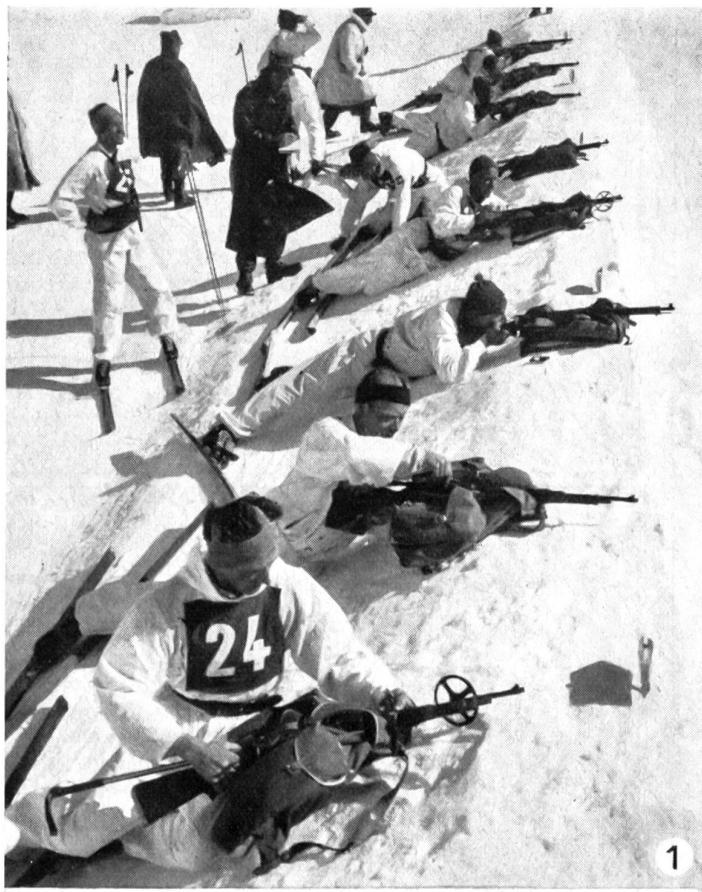
Der in Luzern durch die Bundesanwaltschaft aufgedeckte Spionagefall Schnieper, der nicht nur in der Schweiz, sondern auch in Westdeutschland große Wellen wirft, hat wieder einmal mehr schlaglichtartig den Umfang und das fein verästelte Spinnennetz aufgezeigt, mit dem die Drahtzieher im Moskauer Kreml durch die Kominform ganz Europa überziehen. Der Fall lehrt auch deutlich, daß es nicht immer die sichtbaren und lauten Anhänger der Kommunistischen Partei und der Partei der Arbeit sind, die durch ihre Wühlarbeit dem Westen und damit auch der Freiheit und Unabhängigkeit unseres Landes gefährlich werden, daß es oft andere, scheinbar in bürgerlichen Ehren stehende und das Ansehen einer bestimmten Öffentlichkeit besitzende Leute sind, die sich aus materiellen Gründen oder ideologischer Verblendung der unterirdischen Arbeit zu Gunsten

Moskaus zur Verfügung stellen. Es dürfte daher für eine weitere Öffentlichkeit ein Stück wertvoller Belehrung bilden, einmal Näheres über das Spinnennetz Moskaus in Westdeutschland zu erfahren.

Die Kommunistische Partei Westdeutschlands hat schätzungsweise heute rund 160 000 Mitglieder. Im Verhältnis zur Bevölkerung der westdeutschen Bundesrepublik und einer Reihe anderer Staaten Westeuropas, erscheint diese Zahl nicht gerade überwältigend. Die Kommunisten Westdeutschlands bilden aber einen ständigen Herd der Unruhe, erschweren den Wiederaufbau des Landes und die Erreichung normaler Verhältnisse. Sie tragen auch zielbewußt dazu bei, das Mißtrauen gegenüber den westlichen Alliierten und den Besetzungsmächten aufrechtzuerhalten und dauernd zu schüren. Daß diese zahlenmäßig relativ schwache Partei Schwierigkeiten verschiedener

## Militärische Weltchronik

Art verursachen kann, beruht auf einer ganzen Reihe besonderer Faktoren. Einer dieser Faktoren ist die Tatsache, daß neben der eigentlichen kommunistischen Parteiorganisation gegen 50 verschiedene, sehr schwer kontrollierbare Deckorganisationen, Vereine und Verbände bestehen, die sich aus mehr oder weniger ihrer Aufgabe bewußten Sympathisanten zusammensetzen. Ein anderer Faktor sind die reichlich fließenden Geldquellen, die in vielen unsichtbaren Kanälen der Partei und ihren Organisationen zufließen. Nach Aussagen von Bundeskanzler Adenauer beträgt die Summe, die jährlich den Eisernen Vorhang von Ost nach West passiert, über 12 Millionen D-Mark. Einen der wichtigsten Faktoren bildet aber zweifellos die Tatsache, daß Moskau in Westdeutschland sein feinstes Netz ausgespannt hat, um durch das Mittel der kommunistischen Infiltration zu verhindern,



1



3



4



2

① Die Schweizer beim Schießen. Links Schweiz II, 3. Rang. Rechts hinten Schweiz I, 2. Rang.

② Bundesrat Weber gratuliert den Schweizern (2. Rang).

③ Nur wenige Sekunden trennten den Sieger Italien von den verbissen kämpfenden Schweizern, denen ein Treffer mehr beim Schießen den Sieg gebracht hätte. Unser Bild zeigt Schweiz I (Kpl. J. Mayoraz, Gfr. J. Girard, Gzw. L. Rausis und Gzw. J. Max), die soeben Schweiz II überholt hatten, welche dann den dritten Platz belegen sollten.

④ Sieger wurde nach einem dramatischen Kampf die italienische Patrouille mit: Giacomo Mosele, Bruno Mosele, Guidi Mosele und Marion Faccin, obschon sie keine Zeitungsschrift beim Schießen einkassieren konnten. (ATP-Bilderdienst, Zürich.)



**PIÈCES DE MÉCANIQUE  
DÉCOLLETAGE courant et de précision  
VISSERIE ROBINETTERIE**

**Vis Imbus**

**„SAM“ S. A.**

Zum Aufziehen von  
Scheiben u. Verkleben  
der Schusslöcher. Seit  
Jahrzehnten erprobt -  
seit Jahrzehnten be-  
währt.

Erhältlich in Droge-  
rien und bei Scheiben-  
lieferanten.

BLATTMANN & CO., WÄDENSWIL

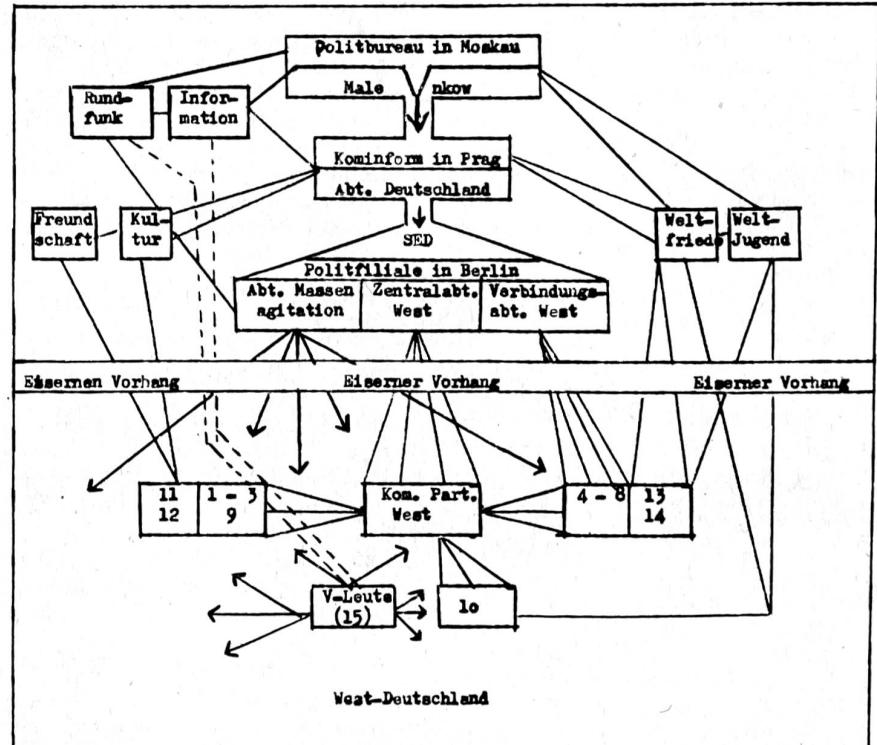
daß die deutsche Bundesrepublik als gleichberechtigtes Mitglied unter die westlichen Demokratien aufgenommen wird.

Der Charakter dieses Netzes wird durch die hier wiedergegebene schematische Darstellung deutlich offenbart.

Die wichtigsten Verbindungen gehen vom Politbüro in Moskau durch die Prager Zentrale der Kominform «Abteilung Deutschland» direkt zur SED, der sogenannten sozialistischen Einheitspartei Ostdeutschlands und ihre Filiale des Politbüros in Ost-Berlin. Im Schutze des Eisernen Vorhangs können hier alle Geschäfte vorbereitet und zwischen allen Stellen koordiniert werden.

In diesem Zusammenhang kommt der «Zentralabteilung West» ganz besondere Bedeutung zu, führen doch durch sie eine ganze Reihe wichtiger Verbindungen durch den Eisernen Vorhang direkt zur offiziellen Fünften Kolonne Moskaus, zum Hauptquartier der kommunistischen Partei Westdeutschlands. Hier verzweigen sich dann die Linien nach allen Seiten, zuerst zu den Unterabteilungen der Partei sowie zu einer ganzen Reihe kultureller und anderer gesellschaftlicher Vereinigungen und den rein kommunistischen Deckorganisationen. Um die vielseitigen Interessen aufzuzeigen, die äußerlich gesehen in höchst unschuldigen Formen durch die Kommunisten und ihrer Mittelsmänner gepflegt werden, sollen hier folgende Organisationen genannt werden:

1. Gesellschaft für die deutsch-sowjetische Freundschaft (illegal).
2. Gesellschaft zum Studium der Kultur der Sowjetunion (illegal).
3. Demokratischer Kulturverband (illegal).
4. Ausschuß gegen Remilitarisierung und Wiederaufrüstung.
5. Nationale Front (illegal).
6. Ausschuß für die einheitliche Aktion der Arbeiterklasse.
7. Freie Deutsche Jugend (FDJ), staatlich gelenkter und zwangsrekrutierter Jugendverband in der Ostzone (in Westdeutschland illegal).
8. Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit.
9. Handelsgesellschaft Ost-West.
- Vereinigung für die Zusammenarbeit deutscher Journalisten.
- Vereinigung für die Zusammenarbeit zwischen jungen deutschen Politikern.



- Verband für die deutsche Einheit.
- Deutsche Friedensakademie.
- Die dritte Front usw.
- 10. Komitee der Friedenkämpfer.
- Patriotische Christen.
- Weltfriedensrat.
- Verband der Kriegsgegner.
- Das neutrale Deutschland.

Besonders typische Details sind in diesem roten Spinnennetz aus den Verbindungen der zweiten großen Abteilung der Ostberliner Filiale des Politbüros, «Verbindungs-Abteilung West» genannt, erkennbar, die außerhalb der kommunistischen Partei mit einer ganzen Reihe von Organisationen direkt verkehrt, z. B. 4—8. Aus dem Schema geht auch hervor, was durch viele Beispiele zu beweisen ist, daß eine ganze Reihe von Organisationen direkte Verbindungen hinter dem Eisernen Vorhang pflegen. Darunter fallen folgende Organisationen:

11. Demokratischer Kulturverband (illegal).
12. Chopingesellschaft oder Freunde der Modernen Musik.
13. Demokratischer Frauenbund Deutschlands (DF) (illegal).
14. Internationale Demokratische Frauenförderung (IDFF).

Aus dem Schema, das nach gründlichen Studien und zahllosen Einvernahmen erstellt wurde, geht auch hervor, daß sich die kommunistische Partei in der Regel nicht direkt mit der Massenagitierung befaßt, die durch

Agenten aus der dritten großen Abteilung der Politfiliale, der «Abteilung für Massenagitierung», besorgt wird. Diese Arbeitsteilung ist sowohl dem Wunsch nach Tarnung und auch der Kontrolle zuzuschreiben.

Eine recht bedeutungsvolle Rolle kommt im Rahmen dieses Netzes den sogenannten «V-Leuten» (15) zu, die, auch «Volkskorrespondenten» genannt, eine Art Kreuzung zwischen Reportern, Provokateuren und Spionen bilden, die in Westdeutschland in einer bestimmten Schicht von Journalisten sehr häufig anzutreffen sind. (In diese Kategorie dürfte auch der in Luzern in Haft sitzende Dr. Xaver Schnieper gehören, der in Bonn als «Schweizer Journalist» eine Reihe sozialdemokratischer Blätter und auch die «Luzerner Neuesten Nachrichten» vertrat.) Als Chef dieser «V-Leute» wird der in Bonn akkreditierte Chefkorrespondent der «Allgemeinen Deutschen Nachrichtenagentur» (Sowjet) genannt, der nach besonderen Informationen ein W. K. Gerst war oder noch ist. Unter diesen Leuten werden der Vertreter der «Berliner Zeitung», eine große Zahl Berichterstatter spezieller Fachgebiete und die Reporter des ostdeutschen Rundfunks erwähnt, die über direkte Verbindungen hinter dem Eisernen Vorhang verfügen.

Durch das Studium dieses gefährlichen Spinnennetzes und die Formen der verschiedenen kommunistischen Propaganda - Offensiven gegenüber

Westdeutschland, erhält man einen sehr weitgehenden Einblick in die Methoden der kommunistischen Taktik, die oft unsichtbar und unterirdisch auch zu anderen Frontabschnitten zur Anwendung kommen. Auf diese Weise sind die Länder Europas mit einem feinmaschigen Netz überzogen, das oft dazu beiträgt, ohne

Vorwarnung «spontane» Propagandaeffekte zu erzielen und die demokratischen Gesellschaftsformen zu bedrohen. Es kann auch nie genug auf die Verbindungen aufmerksam gemacht werden, die der Weltkommunismus mit scheinbar auf «ideelle» und «kulturelle» Ziele ausgerichteten Organisationen unterhält, deren

Mitglieder freiwillig oder unfreiwillig rote Bazillenträger dieses weit verzweigten Spinnennetzes werden. Die Kommunisten waren seit jeher eigentliche Meister der politischen Infiltration, mit der sie und ihre großen Lehrmeister im Moskauer Kreml bereits zu viele Erfolge errangten.

Tolk.

## Neue Rekordzeit am 5. Waffengedenklauf

### Le Locle—La Chaux-de-Fonds—Neuenburg

**Sieger Le Locle—Neuenburg:** Kpl. Studer Hans, Schaffhausen.

**Sieger La Chaux-de-Fonds—Neuenburg:** Wm. Hässig Fritz, Glattbrugg.

Bei ausgezeichneter Beteiligung fand am 29. März der 5. Erinnerungswettmarsch Le Locle—La Chaux-de-Fonds — Neuenburg statt. Wir dürfen erneut feststellen, daß sich dieser einzige Militärwettmarsch in der welschen Schweiz einer stets steigenden Beliebtheit erfreut. Die Pionierarbeit, die hier der Unteroffiziersverein Neuenburg geleistet hat, wird anerkannt und hat sich gelohnt.

Es wäre noch zu wünschen, daß die Möglichkeit abgeklärt würde, ob nicht wenigstens eine militärische Prüfung eingebaut werden könnte. Wir denken vor allem an eine Schießprüfung auf Feldziele, ähnlich wie an den Armeemeisterschaften und am Berner Waffenlauf. Ein solches Schießen ließe sich ohne weiteres im dazu große Möglichkeiten bietenden Gelände zwischen Vue des Alpes und Neuenburg einfügen.

Sowohl im Start in Le Locle wie auch in La Chaux-de-Fonds war viel Volk auf den Beinen, um den tapferen Läufern ihre Sympathie zu bekunden. Auch auf der Vue des Alpes und in den einzelnen Dörfern verfolgten zahlreiche Zuschauer den spannenden Verlauf des Wettkampfes.

Diesmal starteten in Le Locle, Kategorie 1 und 2, 232 Mann (1952: 227, 1951: 150), in La Chaux-de-Fonds, Kat. 3 und 4, 36 Mann (1952: 33, 1951: 30), was als bedeutender Fortschritt gegenüber den Anfängen bezeichnet werden darf.

Die Straße war überall schneefrei. Auf der Vue des Alpes blühten zwischen Schneeflecken Krokusse als erste Frühlingsboten. Aus blaßblauem Nebel aufsteigend grüßten in der Ferne die Zacken der Berner und Freiburger Alpen. Im Gegensatz zum Lauf vor zwei Jahren, wo auf der Vue des Alpes eisige Kälte herrschte und in Neuenburg unten schwile Wärme den Läufern stark zusetzte, waren diesmal keine großen Temperaturschwankungen zu verzeichnen.

#### Kategorie 1, Jahrgänge 1923—1933

Schon 4 km nach dem Start, in Le Crêt-du-Locle, hatte sich ein kleiner Vortrupp gebildet mit Kpl. Steinauer, Lt. Demund, Füs. Bucher und Kpl. Lüthi. Die 300 m Steigung von La Chaux-de-Fonds bis zur Vue des Alpes vermochte das Spitzfeld weit auseinanderzureißen und der höchste Punkt wurde in folgender Reihenfolge passiert:

1. Kpl. Zehnder, 2. Kpl. Studer 45 Sek. zurück, 3. Kpl. Steinauer 2,30 Min. zurück, 4. Lt. Demund 4,25 Minuten zurück.

Der Abstieg nach Valangin hat auch bei den beiden Favoriten auf den Endsieg eine entscheidende Wendung gebracht. Kpl. Studer vermochte kurz nach der Paßhöhe Kpl. Zehnder zu überholen und ließ ihn von da an buchstäblich stehen.

Es schien uns, daß der Schaffhauser Unteroffizier Studer mit Leichtigkeit die zweite Hälfte des Rennens zurücklegte und dabei einen neuen Streckenrekord Le Locle—Neuenburg mit der Zeit von 2.14.48 aufstellte, bei einer Zeitverbesserung gegenüber dem bisherigen Rekordhalter, Kpl. Müller (1951), von 14 Min. 15 Sek. Wahrhaft eine phantastische Leistung! Dabei hat Kpl. Studer den ersten Militärwettmarsch bestritten. Er war bis dahin bekannt als guter Leichtathlet und hat mit Erfolg auch schon an Marathonläufen mitgemacht. Wir gratulieren dem jungen Unteroffizier der Flab-Truppe zu seinem Erfolg. Auch Kpl. Zehnder vermochte als «unbekannter Soldat» eine hervorragende Leistung zu vollbringen.

#### Kategorie 2, Jahrgänge 1913—1922

In Le Crêt-du-Locle trafen wir Gfr. Kolly vor dem letztjährigen Sieger der Kat. 1 Gzw. Gfr. Girard an der Spitze. Auf der Vue des Alpes führte Girard bereits mit 15 Sekunden Vorsprung auf Kolly. Als dritter dieser Kategorie passierte der bekannte Läufer Mitr. Reiniger Adolf die Paßhöhe. In Valangin war Gfr. Girard mit großem Abstand an der Spitze

seiner Kategorie mit einem Rückstand von 8 Min. 45 Sek. auf den Ueberraschungssieger der Kat. 1, Kpl. Studer. Bis zum Ziel vermochte Girard seine letzjährige Bestzeit als Sieger der Strecke Le Locle—Neuenburg immerhin um 6 Min. 05 Sek. zu verbessern. Gfr. Kolly vermochte seinen zweiten Platz gegenüber Mitr. Reiniger mit Erfolg zu verteidigen, welcher bis zum Ziel den 3. Platz an Kan. Beck abtreten und mit dem 4. Rang vorlieb nehmen mußte. Gzw. Gfr. Girard unterbot die bisherige Bestzeit in dieser Kategorie (2.40.31) um 15.59 Minuten.

#### Kategorie 3, Jahrgänge 1903—1912

Wm. Hässig aus Glattbrugg elte in 28 Min. von La Chaux-de-Fonds auf die Vue des Alpes, war stets an der Spitze seiner Altersklasse und stellte in dieser Kategorie mit 1.43.32 bis zum Ziel eine neue Rekordzeit auf. Der zähe F.-W.-Sdt. Schlegel (Oberschan), der letztes Jahr Sieger war und an zahlreichen Militärwettmärschen erfolgreich abgeschnitten hat, litt noch zu sehr unter dem beim Skipatrouillenlauf erlittenen Unfall und mußte sich diesmal mit dem 5. Rang begnügen. S. Meyer konnte seinen 2. Platz auf der Vue des Alpes nicht mit Erfolg verteidigen und wurde von Gfr. Oberholzer mit fast 50 Sekunden Rückstand auf den 3. Rang verwiesen.

#### Kat. 4, Jahrgänge 1902 und ältere

Dieses kleinste Feld der «Senioren» hat lebhaftes Interesse ausgelöst. Der «ewige» Sieger der Altersklasse an den verschiedenen Militärwettmärschen, Lt. Jost aus Burgdorf, war von Anfang an klarer Favorit und hat mit 1.49.12 (bisherige Bestzeit 2.05.32) ebenfalls einen neuen Rekord aufgestellt. Er hat vor allem gegen den Schluß der Prüfung eine glänzende Form bewiesen und konnte seine starken Kameraden Keßler, Bovard, Niederhauser sowie den im Aufstieg zähnen Gfr. Bourgeois klar distanzieren.

—th  
(Resultate folgen.)